

KIRCHGEMEINDEN

GOLDIWIL-SCHWENDIBACH | LERCHENFELD | THUN-STADT | THUN-STRÄTTLIGEN | PAROISSE FRANÇAISE

Kunst in und vor der Stadtkirche Thun

Vieles ist flüchtig – nur wie ein Hauch



«Weltbild» von Karen Amanda Moser

Foto: Alexander Jaquemet

Weltbilder zerfallen, Behausungen sind vorläufig, das Licht ist nicht ewig, Gesang verklingt: Das Kunstprojekt 2026 der Stadtkirche Thun widmet sich der Schönheit und der Faszination des Unbeständigen: zu entdecken in diesem Sommer in den Werken von Karen Amanda Moser und Christian Grogg.

Wäre alles klar, wäre alles eindeutig, wäre alles fertig, dann müssten wir nicht suchen und fragen und zweifeln. Zwar steht die Stadtkirche Thun seit Jahrhunderten auf dem Hügel oberhalb der Stadt – aber auch die Alpen bewegen sich. Das Ungewisse ist Teil unseres Lebens. Das verunsichert. Das macht auch Angst. Kunstwerke können solche Situationen verdichtet aufgreifen und die Augen öffnen, gerade auch für das Faszinierende des Unsicheren, Ungewissen, Ungewussten, Noch-nicht-Gewussten, Noch-nicht-Gefragten. Eine Stelle aus dem Hebräerbrief (13,14) bildet die theologische Klammer: «Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.»

Die Kunstwerke von Karen Amanda Moser (*1988) und Christian Grogg (*1963) jedoch sind in keiner Weise Bibelillustrationen, sondern unabhängig entstandene, gelungene künstlerische Wege ins Offene. Sie stehen für sich und verlangen nur, angeschaut und bedacht zu werden.

Zelt und Skulptur

Wer auf die Stadtkirche zugeht, entdeckt von weitem auf der Wiese des ehemaligen Friedhofs die bunten Zelte; Gelb leuchtet auf, Dunkelblau, Türkis, Magenta, dann auch glänzt es silbern, weitere «Wände» sind blendend weiss. Drei Behausungen stehen näher beieinander, eine vierte ist leicht vorgelagert. Die Gebilde erinnern unweigerlich an Zelte von Menschen, die sich hier, aus unbekanntem Gründen, niedergelassen haben. Zelte auch deswegen, weil die Gehäuse nicht streng rechtwinklig dastehen.

Zelte aber können es bei näherem Hinsehen nicht sein, zu offen sind die Gebilde, sie böten nur einen dürftigen Schutz vor der Witterung. Der Künstler Christian Grogg nennt seine Werkgruppe «Nomadenloft», und nomadisch, nicht festgefügt, ja provisorisch wirken die vier Teile dieser Installation in der Tat.

Beim Nähergehen sehen wir: Jeder Teil besteht aus drei gleichen, gleichförmigen

Elementen, nämlich aus Parallelogrammen mit abgerundeten Ecken. Sichtbar ist dann, dass auch die Konstruktionen jeweils analog sind: Zwei mehr oder weniger senkrechte Platten werden durch eine dritte, mehr oder weniger waagrechte Platte bedacht. Dabei sind auch die auf dem Boden stehenden Platten nicht immer gleich angeordnet, die Winkel und die Abstände zueinander sind immer wieder anders.

So wird der Blick nomadisierend. Er geht von einem Teil zum anderen, beginnt zu vergleichen, Differenzen zu entdecken – und zu merken, dass auch hier das scheinbar Gleiche nicht dasselbe ist. Gewissheiten verflüchtigen sich. Das ruhige Kunstwerk am idyllischen Ort verschleucht sogar den Gedanken daran, dass die flüchtigen Nicht-Unterkünfte von Flüchtlingen stammen könnten, wie es sie in ebendiesem Augenblick auf der Erde millionenfach gibt.

Gesang und Weltbild

Wir betreten die Kirche. Wir sehen über den Gestellen, in denen die Gesangbücher liegen, an den Glaswänden Fotografien. Sie zeigen den Chor der Kirche, in dem Gesangbücher liegen. Sie liegen in verschiedenen Formationen gestapelt oder gereiht auf dem Boden, getürmt wie Pyramiden, ausgelegt wie Bodenplatten, aufgebaut wie eine Stadt, wie eine monumentale Arena, schlangenförmig (wie ein Zeichen für die Unendlichkeit – oder ist es eine Verführung?). 252 Bücher hat die in Thun aufgewachsene Künstlerin Karen Amanda Moser für ihre skulpturalen Augenblicksinstallationen durch die ganze Kirche hin- und zurückgetragen, viel Arbeit ist das: «Körperliche Arbeit» ist also der simple Titel. Wer aber an den Inhalt der Bücher denkt, merkt, dass da der ganze offizielle Liederschatz versammelt ist, alle bereits gesungenen, verhallten Lieder und alle Lieder, die noch gesungen und ebenso verhallen werden, kurz: dass hier ein vielstimmiger Chor kunstvoll komponiert wurde. Und damit viele Stimmen und der flüchtige Atem vieler Menschen.

Das zweite Werk von Moser zieht den Blick unweigerlich auf sich: In einer Fensternische sind Buchstaben zu sehen, die zweifellos von einer Neonleuchtschrift stammen. Die Skulptur ist ein Objekt trouvé, also ein bereits bestehendes, nun aber neu arrangiertes Ding. Die Buchstaben dibleW ergeben das Wort «Weltbild»

und sind der Schriftzug eines in Konkurs gegangenen kirchlichen deutschen Medienhauses (und Weltbild ist heute eine Marke, die von einer Outlet-plattform übernommen wurde). Moser durfte die Buchstaben an der Marktgasse in Bern abmontieren. Nun ist Weltbild ja ein grosses Wort, das hier in Teile zerlegt wird – es ist mehr als nur das Medienhaus, das verschertelt wurde, es ist der Begriff des einheitlichen Weltbildes, das hier demonstriert in der Fensternische liegt. Dekonstruktion jedoch ist nichts anderes als Neukonstruktion, neues Potenzial: Überprüfen und Überdenken.

Infrastruktur und Licht

Weltbild und Gesangbuch sind im weitesten Sinn Teile der sich wandelnden kirchlichen Infrastruktur, freilich vollkommen unterschiedliche. Karen Amanda Moser hat die Infrastruktur noch weiter untersucht. So ist im Turmzimmer, also im schönen kleinen Kirchenmuseum, die vieldeutige Bild-Ton-Installation «Jenseits» zu sehen. Sie bezieht sich äusserlich auf Unzugängliches, Unsichtbares: auf das Lüftungssystem im Dach des Kirchenschiffes. Das Unzugängliche wird hier Ereignis – ohne dieses «Jenseits» würde das Gebäude nur unzulänglich funktionieren ...

Und schliesslich die Osterkerze. Sie gehört, seit einiger Zeit zumindest, ebenfalls zur Infrastruktur einer reformierten Kir-

che. Das nimmt Moser mit einer sieben-schichtigen Kerze auf, die sie eigens für die Stadtkirche Thun entwickelt hat. Die innerste Schicht besteht aus Bienenwachs aus der Region Thun, die äusserste aus Paraffin, einem Erdölderivat, das auf die globale Dimension des Kerzenlichts, unseres Alltags verweist. Auch dieses «Globale Licht» – so der Titel des Werks – kann erlöschen. Oder es ist einmal zu Ende. Und wieder stehen wir vor der Kirche. Wir suchen eine dreieckige Bodenskulptur von Christian Grogg. Vielleicht blitzt uns etwas entgegen: zwei runde Spiegel, die alles, was von oben kommt, das Licht oder Wolken oder Regen, auffangen und uns wie ständig wechselnde Bilder vor Augen führen, dass alles im Wandel, dass nichts beständig ist.

Konrad Tobler

Kunst in der Stadtkirche Thun,**Schlossberg 12:**26. Juni – 16. August 2026,
täglich 9 – 19 Uhr**Eröffnungsfeier:**

Freitag, 26. Juni, 18 Uhr

Künstlergespräch:

Freitag, 14. August, 18 Uhr

Schlussgottesdienst:

Sonntag, 16. August, 10 Uhr



«Nomadenloft» von Christian Grogg

Foto: Yoshiko Kusano

Soziale Arbeit

Fachstelle Soziale Arbeit

Frutigenstrasse 4, 3600 Thun
Tel. 079 370 19 05
sandra.moor@ref-kirche-thun.ch
Sozialberatung: Tel. 079 370 19 05
Öffnungszeiten: Montag–Donnerstag,
8.30–12 Uhr, 14–17 Uhr

Abschied von Patricia Frey

Nach sechs Jahren heisst es für uns Abschied nehmen von Patricia Frey. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge lassen wir sie ziehen – dankbar für die gemeinsame Zeit und gleichzeitig traurig, eine so wertvolle Kollegin zu verlieren. Patricia hat unser Sekretariat von Beginn an mit viel Herzblut, grossem Engagement und beeindruckender Kompetenz geleitet. Sie war für unser Team weit mehr als nur eine Mitarbeiterin: Sie war eine tragende Stütze im Alltag, eine verlässliche Ansprechpartnerin und ein Mensch, der mit seiner offenen, herzlichen und fröhlichen Art das Arbeitsklima, trotz kleinem Pensum, nachhaltig geprägt hat. Ob intern oder extern – Patricia war überall ausgesprochen beliebt. Mit ihrer sympathischen Art, ihrem Organisationstalent und ihrer positiven Ausstrahlung hat sie Menschen begeistert und verbunden. Sie brachte sich stets aktiv ein, hatte immer gute Ideen, konstruktive Einwände und wertvolle Vorschläge.

Ihr Engagement ging weit über das Selbstverständliche hinaus, und sie hat unsere Arbeit und unser Team in vielerlei Hinsicht bereichert. Besonders beeindruckend war auch ihr Wille, sich neben ihrer beruflichen Tätigkeit kontinuierlich weiterzubilden. Mit viel Fleiss und Motivation hat sie sich neue Kompetenzen angeeignet und nun den Schritt in eine neue berufliche Herausforderung gewagt. Ab August wird Patricia im Sekretariat der Endokrinologie am Spital Thun tätig sein und damit auch den Schritt in eine neue Branche machen. Auch wenn wir ihren Weggang sehr bedauern, haben wir grosses Verständnis und freuen uns für sie, dass sie diese Chance wahrnimmt. Liebe Patricia, wir danken dir von Herzen für deinen grossartigen Einsatz, deine Loyalität und die vielen schönen gemeinsamen Momente. Du wirst uns nicht nur fachlich, sondern auch menschlich sehr fehlen. Für deine private und berufliche Zukunft wünschen wir dir von Herzen alles Gute, viel Freude, Erfolg und viele bereichernde Begegnungen. Wir hoffen sehr, dass der Kontakt auch weiterhin bestehen bleibt.

Dein Team

Impressum

Ref. Gesamtkirchengemeinde Thun
Medienstelle
Redaktion Gemeindeseiten
Schlossberg 8, 3600 Thun

Verwaltung:
Tel. 033 225 70 00
info@ref-kirche-thun.ch

Öffnungszeiten:
Montag–Freitag, jeweils 8–12 Uhr

KIRCHGEMEINDEN

GOLDIWIL-SCHWENDIBACH | LERCHENFELD | THUN-STADT | THUN-STRÄTTLIGEN | PAROISSE FRANÇAISE

Gottesdienste im Juli 2026

Auf dieser Seite werden neu die Gottesdienste der Thuner Kirchgemeinden nach Daten chronologisch aufgeführt.



SONNTAG, 5. JULI

8 Uhr
Gartengottesdienst
 Mit Pfarrerin Isabelle Knobel und dem Kirchenchor Schönau unter der Leitung von Myriam Bangerter
Pfarrhausgarten Kirche Schönau

9.30 Uhr
Open-Air-Gottesdienst mit Taufe
 Mit Lernvikarin Deborah Finger, Pfarrerin Ursula Straubhaar, Lektor Walter Schär und Raphael Becker (Musik). Anschliessend sommerlicher Umtrunk.
 Spielplatz Allmendingen (bei schlechter Witterung in der Kirche)

10 Uhr
Célébration du Jubilé du 75^{ème} anniversaire de la chapelle romande
 Avec Pasteur Jacques Lantz
Chapelle romande

Eröffnungsgottesdienst Sommerakademie
 Mit Pfarrerin Margrit Schwander
Stadtkirche

11 Uhr
Gottesdienst am Brunnen mit Taufe
 Mit Pfarrerin Sabine Wälchli und Kostiantyn Melnyk, E-Piano.
Kirche Lerchenfeld

19 Uhr
«Wort & Klänge»-Gottesdienst
 Mit Pfarrer David Lüthi, Lektorin Madlen Leuenberger und Christoph Rehli (Musik).
Kirche Markus

SONNTAG, 12. JULI

9.30 Uhr
Musik-Gottesdienst
 Mit Pfarrerin Meret Eliezer und Verena Frutiger (Musik). Aufnahme für Radio Ki-Beo.
Kirche Gwatt

10 Uhr
Gottesdienst im Hof beim Kirchgemeindehaus
 Mit Pfarrerin Silvia Junger und der Bläsergruppe der Musikgesellschaft Allmendingen.
Chapelle romande

11 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
 Mit Pfarrer Simon Jenny und Annerös Hulliger (Musik). Durchgeführt vom Freundeskreis Scherzligen.
Kirche Scherzligen

19 Uhr
Sommerabend-Gottesdienst
 Mit Pfarrerin Tina Straubhaar, Lektorin Verena Wanger und Christoph Rehli (Musik).
Kirche Johannes

SONNTAG, 19. JULI

9.30 Uhr
Culte
 Avec Pasteur Jacques Lantz
Chapelle romande

10 Uhr
Gottesdienst
 Mit Pfarrerin Isabelle Knobel, Bläsergruppe des Posaunenchores Thun und Babette Mondry, Orgel.
Stadtkirche

11 Uhr
Gottesdienst zum 7. Sonntag nach Trinitatis
 Mit Pfarrer David Lüthi, Lektor Max Gasser und Mathias Clausen (Musik).
Kirche Scherzligen

SONNTAG, 26. JULI

10 Uhr
Sommer-Singgottesdienst (Lieder aus dem ökumenischen Liederbuch «rise up plus») mit Taufe
 Mit Pfarrerin Danuta Lukas und Franz Bühler (Klavier)
Kirche Goldiwil

10 Uhr
Gottesdienst mit Taufe zum Thema «Unterwegs mit Noomi und Ruth»
 Mit Pfarrerin Silvia Junger und Babette Mondry, Orgel.
Stadtkirche

11 Uhr
Gottesdienst
 Mit Pfarrer Ruedi Heinzer, Lektorin Maria Peter und Kathrin Heinzer (Musik). Durchgeführt vom Freundeskreis Scherzligen.
Kirche Scherzligen

Parkplatz- und Buslinienangaben

Kirche Goldiwil
 Dorfstrasse 63 B, 3624 Goldiwil (rollstuhlgängig über Kirchgemeindehaus). Anzahl Parkplätze sehr beschränkt, bitte STI-Buslinie 31 bis Haltestelle Kirche benutzen.

Kirche Lerchenfeld
 Elsterweg 36, 3603 Thun. Keine Parkplätze bei der Kirche, Parkiermöglichkeiten bei der Schule und Waldeck. STI-Buslinie 4 bis Haltestelle Forstweg.

Kirche Schönau
 Bürglenstrasse 15, 3600 Thun. Parkplätze bei der Kirche vorhanden. STI-Buslinie 2 bis Haltestelle Schönau.

Stadtkirche
 Schlossberg 12, 3600 Thun. Keine Parkplätze bei der Kirche, Parkiermöglichkeit im Parkhaus Schlossberg. STI-Buslinien 21 oder 25 bis Haltestelle Lauitor.

Kirche Johannes
 Waldheimstrasse 33, 3604 Thun. Genügend Parkplätze bei der Kirche. STI-Buslinie 2 bis Haltestelle Freiestrasse oder STI-Buslinie 5 bis Haltestelle Dürrenast.

Kirche Markus
 Schulstrasse 45a, 3604 Thun. Parkplätze vorhanden. STI-Buslinie 5 bis Haltestelle Asterweg.

Kirche Scherzligen
 Seestrasse 41, 3600 Thun. Parkplätze beim Schadauparkplatz. STI-Buslinie 1 bis Haltestelle Scherzligen-Schadau.

Kirche Gwatt
 Hofackerstrasse 6, 3645 Gwatt. Kostenpflichtige Parkplätze vorhanden. STI-Buslinie 1 bis Haltestelle Gwatt Camping.

Kirche Allmendingen
 Im Dorf 2, 3608 Thun. Parkplätze vorhanden. STI-Buslinie 3 bis Haltestelle Im Dorf.

Chapelle
 Frutigenstrasse 22, 3600 Thun. Places de stationnement près du parking City Süd à la gare. Lignes de bus STI 5 et 55 jusqu'à l'arrêt Chapelle Klosestrasse.



Kirche Lerchenfeld

Pfarramtliche Hilfs- oder Fürsorgekassen

Danke für Ihre Spende!

Die pfarramtlichen Hilfs- oder Fürsorgekassen sind ein Unterstützungsangebot der Thuner Einzelkirchgemeinden für Menschen in akuten Notlagen. Sie ermöglichen es seitens des Pfarramtes, rasch und unbürokratisch finanzielle Hilfe zu leisten – etwa bei plötzlichen Ausgaben, sozialer Isolation oder existenziellen Krisen. Die Mittel stammen aus Spenden oder Kollekten.

In erster Linie werden die pfarramtlichen Hilfskassen mit Kollekten von Trauerfeiern gespiesen. Da allerdings die Zahl der Trauerfeiern abnimmt, gibt es auch weniger Kollekten und damit auch weniger Einnahmen.

Deshalb sind die Pfarrämter auch für Spenden sehr dankbar. Vielleicht gerade auch jetzt, während Sie diese Zeilen lesen. Mittels der nebenstehenden QR-Codes können Sie rasch und bequem einzahlen. In den Kirchenzentren liegen zudem Flyer mit einem Einzahlungsschein auf. Die Pfarrämter und die Sekretariate stellen auf Wunsch ebenso einen Einzahlungsschein zu.

Wir danken für Ihre Spende.

Goldiwil



Lerchenfeld



Thun-Stadt



Thun-Strättligen



KIRCHGEMEINDEN

GOLDIWIL-SCHWENDIBACH | LERCHENFELD | THUN-STADT | THUN-STRÄTTLIGEN | PAROISSE FRANÇAISE

Grosse Exerziten im Alltag

Gott verlässlich Raum schenken

Die Idee der Berner Pfarrerin Mirjam Wey und der St. Galler Theologin Hildegard Aepli wurde zur Bewegung: die grossen Exerziten im Alltag. 96 Gruppen mit 2700 Teilnehmenden in der Deutschschweiz und im Ausland nahmen teil.

Täglich ein bis zwei Gebetszeiten, monatliche Treffen, Einzelgespräche. Sechs Monate lang! In Thun fanden 50 Menschen zwischen Mitte 30 und Mitte 80 zusammen, begleitet von einem ökumenischen Team.

Ein feierlicher Pfingstgottesdienst im Berner Münster bot Raum für einen Rückblick auf den gemeinsamen Weg und versammelte 500 Teilnehmende am Tisch Jesu. Fünf der Teilnehmenden erzählten von ihren Erfahrungen. Nachfolgend reflektiert Pfarrer Thomas Philipp ihr Zeugnis.

Geschmack finden

Wenn ein Mensch einen Bibeltext selbstständig durchgeht, bedenkt und etwas findet, was die Geschichte ein wenig mehr verspüren lässt: dann geschieht es! Das eigenständige Verkosten, so Ignatius, gibt mehr Geschmack und geistliche Frucht, als wenn der, der die Exerziten gibt, den Sinn der Geschichte viel erläutern hätte. Denn nicht das Bescheidwissen sättigt die Seele. Sondern dass sie die Dinge innerlich verspürt und schmeckt. Was also haben wir verspürt? Was hat uns geschmeckt? Wir degustieren viermal.

Erster Geschmack: der innere Raum und meine Verwandlung

Es beginnt im inneren Raum. Die tägliche Einkehr öffnet neuen Zugang zur inneren Welt, bezeugt Gisela. Die Auseinandersetzung mit meiner Geschichte, im Licht des Evangeliums, so Markus, greift tief.

Das ist nicht banal. Die Intimität der spirituellen Erfahrung ist tabu. Auch in den Kirchen. Grosser Gott, wir loben Dich: Wir drücken uns eher kollektiv aus und verstecken uns gern dahinter. Das wirklich Eigene verschatten oft Sprachlosigkeit und Schamgefühle.

Unser Gebetsweg, so Christoph, weitet die Empathie. Plötzliche selbige Versunkenheit. Völlig unbegründete Sorglosigkeit. Leichtes Aufstehen. Und Meditationszeit, die wie im Flug vergeht. Wir lassen uns los und erfahren Verwandlung. Spüren, wie sie uns guttut.

Die Pfingstsequenz, uralte, betet:

Komm herab, o Heil'ger Geist,
der die finstre Nacht zerreisst,
strahle Licht in diese Welt.
Ohne dein lebendig Wehn
kann im Menschen nichts
bestehn, kann nichts heil sein
noch gesund.

Zweiter Geschmack: mein Leben findet Form

Zünde ich morgens die Kerze an, beginnt für mich die bewusste Zeit mit Gott. Der Same der Exerziten verlangt täglich bewusst Gottes Gegenwart. Sydney betont die Struktur. Die Kontinuität. Die Standfestigkeit, die das regelmässige Gebet seinem Leben schenkt.

Helga bezeugt: In mir entstand das Bild, Gott Raum zu geben. Nicht irgendwo fern, sondern ganz nah, an meiner Seite.

Die Stille meines Zimmers wurde zum Ort der Begegnung: Gott durfte mein Gast sein. Und ich durfte seine leise Gegenwart erahnen.

Das Ich leidet heute an ungeheurer Formlosigkeit. Noch vor zwei Generationen setzten Familie, Beruf und Konfession enge Grenzen. Zugleich aber gaben sie Halt. Heute ist derart vieles möglich, dass es das Ich einschüchtern. Es zieht sich zurück in eine enge, überschaubare Lebenswelt. Vorsichtig navigiert es an der Oberfläche, umgeben von zahlreichen Untiefen. Es gelingt nicht, allen auszuweichen. Brüche und unlösbare Konflikte sind allgegenwärtig.

Das Ich bringt seine Bedürfnisse, seine Wunden, sein Sehnen, die Ansprüche der Arbeitswelt, der Partnerschaft, des Konsums nicht mehr unter einen Hut. Es erlebt Zerrissenheit.

Indem wir das Gebet regelmässig pflegen, wird es uns weit. Die feste Form engt nur scheinbar ein. Mit Sydney: einfach in mich hineinhören, kritisch gegenüber mir selbst, offen gegenüber der Ewigkeit, tolerant gegenüber der Welt, nachsichtig mit den Mitmenschen: Die Exerziten haben mich Demut, Geduld und Weitsicht gelehrt. Hier ist sicherer Boden. Hier ist das Eine, von dem her sich das Viele ordnen und bestehen lässt.

Was befleckt ist, wasche rein,
Dürrem giesse Leben ein,
heile du, wo Krankheit quält.
Wärme du, was kalt und hart,
löse, was in sich erstarrt,
lenke, was den Weg verfehlt.

Dritter Geschmack: mein Gebet und die Macht

Chaos in meiner WG. Umbruch und Durcheinander. Eine Welt, die in Egozentrik, Machtgier und Chaos zu versinken droht. Doch hier, so Helga, konnte ich meine Sorgen aussprechen, ohne sofort eine Lösung finden zu müssen. In der stillen Hinwendung entstand Raum, in dem ich mich getragen fühlte, wenn alles zu entgleiten schien. Hier kann ich aushalten. Hier kann ich zu meinen Wunden stehen. Ruhig. Wie der Auferstandene seinen Jüngern – seine Wunden zeigt.

Die Stille reicht tiefer. Mögen die Kriegsherren, mögen die Techkonzerne noch so allmächtig erscheinen: Meine Erfahrung der Stille gehört ihnen eben trotzdem nicht. Mögen die Spannungen im Umfeld noch so tief in mich hineinreichen: Es gibt trotzdem kein Patt zwischen den beiden Welten. Heute, am Ende unseres Weges, erfahren wir lebendig: Das Gebet, in aller Verwundbarkeit, ist stärker als der Lärm. Stärker als die Macht. Stärker als meine Wunden.

Höchster Tröster in der Zeit,
Gast, der Herz und Sinn erfreut,
köstlich Labsal in der Not.
In der Unrast schenkst du Ruh,
hauchst in Hitze Kühlung zu,
spendest Trost in Leid und Tod.

Vierter Geschmack: Dynamik meines Gebets ins Wir

Die Exerziten beginnen im Innenraum meiner Seele. Verfallen sie damit der Spaltung zwischen innen und aussen?

Zwischen technischen, finanziellen und gesellschaftlichen Forderungen – und dem Sehnen des Herzens?

Eben nicht. Die Exerziten setzen ja nicht bei unseren Bedürfnissen an. Sie kreisen auch nicht um unsere Wunden. Lass deinen Mund stille sein: dann spricht dein Herz. Lass dein Herz stille sein: dann spricht Gott.

In diesen Raum, in dem unser Herz und sein Schmerz still sind, doppelt still – spricht Gott. Er verbindet uns alle. In ihm wurzeln wir alle. Wie von selbst spüren wir die Gemeinschaft. Austausch und gemeinsames Gebet, so Gisela, haben mir eine neue Welt eröffnet. Welch eine Energie und Kraft im Raum entstanden! Christoph nimmt wahr, wie er mehr in der Wir als in der Ich-Form denkt. Wie er Ärgerliches gelassen statt gereizt nimmt.

Die Erfahrung von Kirche ist von hässlichen Brüchen durchzogen. Unaufgeklärte Machtansprüche. Profillose Weite. Ausschliessende Grenzen. Schuld. Schmerzhaftes Schrumpfen. Ungeduld mit der Langsamkeit eines grossen Schiffs. Die Institution Kirche scheint uns derart gebrochen, dass wir uns individualistisch aufstellen.

Die Exerziten lehren uns: schenkst du Gott einen regelmässigen Ort, entsteht eine Dynamik ins Wir. Dann ergibt sich wie von selbst die Kirche von morgen. In neuen Formen – befreit sie uns, pfingstlich, aus der Einsamkeit des Ich. Die Dynamik meines Gebets verbindet uns zum pilgernden Gottesvolk dieser Zeit.

Gib dem Volk, das dir vertraut,
das auf deine Hilfe baut,
deine Gaben zum Geleit.
Lass es in der Zeit bestehn,
deines Heils Vollendung sehn
und der Freuden Ewigkeit.

WAS SIND EXERZITIEN?

Ignatius von Loyola (1491–1556), Gründer des Jesuitenordens, spürte an der Schwelle der Neuzeit: Etwas tut sich auf. Der Einzelne tritt aus der Gemeinschaft heraus und ihr gegenüber. Zunehmend prägen persönliche Entscheidungen die Biografien. Der Einfluss des Kollektiven geht zurück.

Die Christen, fand Ignatius, sollen das spüren. Die frohe Botschaft soll ins Gespräch kommen mit meiner individuellen Biografie! Mit ihren kreativen Möglichkeiten, ihren Wunden, mit Fantasien und Träumen. Mit dem Spüren, nicht nur mit dem Denken!

Vor Ignatius suchten die Christen Gott vor allem im gemeinsamen Gottesdienst. Er aber fand, dass wir Gott vor allem im Vorfeld einer wichtigen Entscheidung begegnen. In den Stimmen, die wir dann in uns vernehmen. Tu dies! – Nein, tu das! – Gibt es einen dritten Weg? – Schlaf nochmal drüber! – Mal mit Käthi drüber sprechen? Diese Stimmen kennen wir. Ignatius ermutigt: Höre ihnen zu! Lass sie zu Wort kommen! Nimm die Gefühle wahr, die sie begleiten! Spürst du in einer Stimme die Qualität des guten Hirten, den Trost? Dann folge ihr! Findest du hier Klarheit, kannst du die Komplexität der vielen Aspekte beiseitelassen.

Aber, wendest du ein, ich bin doch durcheinander! Mein Alltag lässt mir nicht die Zeit, nicht die Ruhe, meinen Stimmen und Gefühlen sorgfältig zuzuhören. Genau, antwortet Ignatius, so ist das. Drum ist es gut, wenn du dir vor einer Entscheidung eine Zeit des gezielten, methodisch unterstützten Lauschens gönnst: eben – die Exerziten.

Aber – wie vermeidet man da, dass sich bald alle um sich selbst und ihre Wunden drehen? Dem baut Ignatius vor. Im Raum der Exerziten singen und beten wir gemeinsam. Wir teilen in der Kleingruppe etwas von unseren Erfahrungen. Eine spirituell gebildete Person steht zur Zwiesprache bereit.

Aber – standen denn in Thun alle vor einer grossen Entscheidung? Das nicht. Aber die Kultur des Hörens auf meine Stimmen, des Lauschens auf den Tröster, lässt uns im Vielen, in den kleinen und mittleren Schritten des Alltags, Boden finden. Das tut uns gut.



Porträt des Ignatius von Loyola von Peter Paul Rubens (16. Jahrhundert). Foto: Wikipedia

Reservationen

Christine Röthenmund
Tel. 079 579 47 58
christine.roethenmund@ref-kirche-thun.ch

Sekretariat

Marianne Synak
Dorfstrasse 63B, 3624 Goldiwil
Tel. 033 821 02 00
marianne.synak@ref-kirche-thun.ch

Kirchgemeinderat

Dorothee Waldvogel
Flühliweg 10A
3624 Goldiwil
dorothee.waldvogel@ref-kirche-thun.ch

Homepage

www.kirche-goldiwil-schwendibach.ch

Pfarramt

Danuta Lukas, Pfarrerin
Dorfstrasse 63B, 3624 Goldiwil
Tel. 079 563 48 13
danuta.lukas@ref-kirche-thun.ch

Kirchliche Unterweisung

Ildikó Reber-Zacskó
Alpenweg 6, 3661 Uetendorf
Tel. 076 731 42 66
ildiko.reber@ref-kirche-thun.ch

Fachstelle Soziale Arbeit

Frutigenstrasse 4, 3600 Thun
Tel. 079 542 75 14
sozialearbeit@ref-kirche-thun.ch
Sozialberatung: Tel. 079 370 19 05
Öffnungszeiten: Montag–Donnerstag,
8.30–12 Uhr, 14–17 Uhr

ZUSTÄNDIG FÜR ABDANKUNGEN**1. Juli**

Pfarrer Martin Koelbing, Tel. 033 222 40 14

2. – 8. Juli

Pfarrerin Rebekka Grogg, Tel. 033 222 19 48

9. – 15. Juli

Pfarrerin Silvia Junger, Tel. 033 222 78 82

16. – 22 Juli

Isabelle Knobel, Tel. 079 582 68 59

23. – 31. Juli

Pfarrerin Danuta Lukas, Tel. 079 563 48 13

KINDER/FAMILIE/JUGEND**Jungchar**

8. – 11. Juli, Wochenende,
für alle Kinder ab 6 Jahren
<https://jungchariloa.jimdo.com/>
Vor dem Kirchgemeindehaus

KONTAKT UND BEGEGNUNG**DorfKafi**

Jeden Donnerstag
von 9 bis 11 Uhr
Saal Kirchgemeindehaus

Frauentreff «Die gesellige Gottheit»

Donnerstag, 2. Juli, 19 Uhr
Gesprächs- und Diskussionsabend
mit Abendessen. Kontakt: Danuta Lukas,
Tel. 079 563 48 13

Kirchgemeindehaus**Zäme Zmittag ässe**

Mittwoch, 29. Juli, 12 Uhr
Kosten Fr. 13.– pro Person
Anmeldung bis 25. Juli
Hansruedi und Brigitta Lauber,
Telefon 033 442 25 11 / 079 953 12 64
E-Mail: b-h.lauber@gmx.ch
Kirchgemeindehaus

Besinnlicher Impuls

Das Wandern ist des Müllers Lust,
Das Wandern!
Das muss ein schlechter Müller sein,
Dem niemals fiel das Wandern ein,
Das Wandern.
Vom Wasser haben wir's gelernt,
Vom Wasser!
Das hat nicht Rast bei Tag und Nacht,
Ist stets auf Wanderschaft bedacht,
Das Wasser.



Das Lied «Das Wandern ist des Müllers Lust» stammt aus Wilhelm Müllers Gedichtzyklus «Die schöne Müllerin» und wurde später von Franz Schubert vertont. Auf den ersten Blick ist es ein fröhliches Wanderlied. Es besingt die Bewegung: das Wandern, die Mühlräder, das Wasser – alles ist in Bewegung, nichts steht still. Aber darunter steckt mehr. Das Wandern wird zum Bild für das Leben selbst. Der Müllerbursche ist unterwegs, sucht

seinen Platz, seine Liebe, seinen Sinn. Das Lied erzählt von Sehnsucht, Aufbruch und davon, dass der Mensch nicht einfach stehen bleiben kann.

Über das Wandern haben wir auch mal in unserer Frauengruppe diskutiert. Erstaunlich viele sind unterwegs: wandern auf Wegen, über Pässe, durch Wälder und Berge. Fast scheint Wandern eine Art Nationalsport der Schweiz zu sein. Vielleicht geht es gar nicht nur um Bewegung oder Sport. Menschen gehen los, steigen auf, verlassen Vertrautes. Nicht nur körperlich, sondern innerlich. Unterwegs verändert sich etwas. Der Weg gibt den Rhythmus vor. Gedanken dürfen langsamer werden. Manche erzählen, dass sie beim Wandern besser nachdenken können. Andere geniessen einfach die Natur oder das Schweigen. Nicht sofort ankommen müssen. Einfach gehen. Auch im Glauben ist der Mensch oft unterwegs. Abraham zieht los, ohne das Ziel genau zu kennen. Das Volk Israel wandert durch die Wüste. Jesus selbst ist mit Menschen auf dem Weg. Vielleicht gehört das Unterwegssein tatsächlich zum Menschsein dazu. Nicht alles festhalten zu können. Sich verändern. Weitergehen. Und manchmal unterwegs neu zu entdecken, was wirklich wichtig ist. Haben Sie einen schönen Sommer, wo auch immer Ihre Wege Sie hinführen!

DANUTA LUKAS, PFARRERIN

Herzlichen Dank ...

... liebe Evelyne und Lea Kühni! Ihr habt im vergangenen halben Jahr unsere Sigristin vertreten. Damit habt ihr uns Raum und Zeit verschafft, um eine geeignete Stellvertreterin zu suchen. Nun ist diese befristete Anstellungszeit bereits zu Ende. Wir danken euch ganz herzlich für eure Bereitschaft, diesen Dienst gemeinsam zu übernehmen. Dass ihr euch schnell und gut eingearbeitet habt, war sichtlich spürbar. Für eure weitere Zukunft wünschen wir euch alles erdenklich Gute und Gottes Segen.

Herzlichen Willkommen ...

... liebe Sonja Berger! Wir freuen uns sehr, dass du ab August 2026 die Stellvertretung unserer Sigristin übernehmen wirst und begrüßen dich herzlich in unserem Team. Für deine neue Aufgabe wünschen wir dir viel Freude und Gottes Segen.

FÜR DEN KIRCHGEMEINDERAT
DOROTHEE WALDVOGEL

**Spielgruppe**

Nebeneinander, miteinander und zuschauen, das alles hat Platz bei uns.
Seine Sinne mit neuen Materialien schärfen.

Alter: 2,5 Jahre bis Übertritt Kindergarten
Tage: Mittwoch
Dauer: 8.30 Uhr - 11 Uhr
Schuljahr 26/27 es hat noch freie Plätze

**Gartennachmittag**

20.8.26, 17.9.26, 15.10.26, 19.11.26, 17.12.26

Weiter Infos auf Homepage

www.spielgruppe-goldiwil.ch

spielgruppe.schildchroetli@gmail.com

SING-MIT-ABEND
FÜR ALLE DIE GERN SINGEN

KIRCHGEMEINDEHAUS GOLDIWIL

MONTAG, 20. JULI 2026, 19 UHR

Wir haben in unserer Kirche seit einiger Zeit die neuen «rise up-Liederbücher» zur Verfügung. Im Gottesdienst vom 26. Juli singen wir – bekannte und neue – Lieder daraus. Mit «singfreudigen» Menschen möchten wir diese Lieder üben – und laden ein zu einem Sing-Sommer-Abend. Musikalische Vorkenntnisse braucht es keine.

Den Abend lassen wir mit einem gemütlichen Umtrunk ausklingen.

KONTAKT
Verena Schär | Telefon 079 673 31 09 | verena.schaer@ref-kirche-thun.ch

Singt unserem Gott ein neues Lied ...**beispielsweise aus dem Liederbuch «rise up plus»**

Der Aufforderung «Singt Gott ein neues Lied», die mehrfach in den Psalmen vorkommt, können wir nun auch in Goldiwil-Schwendibach etwas einfacher nachleben, seit in der Kirche Goldiwil das neue Liederbuch «rise up plus» zur Verfügung steht.

Das rote Gesangbuch der reformierten Kirchen ist vor bald 30 Jahren in unseren Kirchen in Gebrauch genommen worden. Im Laufe der Jahre ist in den Kirchgemeinden das Bedürfnis gewachsen, den Liederschatz noch etwas zu erweitern und neuere Lieder für den Gesang in unseren Feiern zugänglich zu machen. Dies ist bereits 2002 mit dem «rise up» – und dann 2015 mit dem nochmals erweiterten «rise up plus» – geschehen. Dieses Liederbuch ist speziell, weil es von Anfang an als ökumenisches Gesangbuch geplant und zusammengestellt wurde. Neben vielen bisherigen, bekannten und beliebten Liedern aus dem reformierten und/oder katholischen Gesangbuch, wurden auch neue aufgenommen. Die Sprachenvielfalt ist grösser, es sind mehr Musikstile berücksichtigt, viele Lieder sind mit Akkordbezeichnungen versehen, damit sie nicht «nur» mit Orgel oder Klavier begleitet werden können und es finden sich – als Zugabe – verschiedene Gebetstexte in zeitgenössischer Sprache auf den eingefügten blauen Seiten.

Wir möchten in der kommenden Zeit das «rise up plus» – Gesangbuch besser kennenlernen und vermehrt in unseren Feiern benützen. Als erste Anlässe in diesem Zusammenhang planen wir einen

Sing-Mit-Abend

Dieser findet am Montag, 20. Juli 2026, um 19.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Goldiwil statt. Unter kundiger Leitung unseres Projekt-/Kirchenchordirigenten Michael Schär und musikalischer Begleitung unseres Organisten/Pianisten Franz Bühler, werden wir Lieder aus dem «rise up plus» singen. Musikalische Vorkenntnisse braucht es keine – Freude am Singen genügt! Nach dem Singen ist ein gemütlicher «Ausklang» bei einem Umtrunk geplant. Die Lieder, die wir am Sommer-Sing-Abend zusammen gesungen haben, kommen auch im

Sommer-Sing-Gottesdienst

vor, der am darauffolgenden Sonntag, 26. Juli 2026, um 10 Uhr, in der Kirche Goldiwil gefeiert wird. Natürlich ist es schön und für den Gemeindegesang unterstützend, wenn einige Teilnehmende vom Sommer-Sing-Abend auch den Sommer-Sing-Gottesdienst mitfeiern. Es ist aber kein Auftritt als Chor geplant, sondern wir werden verteilt in der Kirche sitzen. Gestaltet wird der Gottesdienst von unserer Pfarrerin Danuta Lukas und es wird auch eine Taufe stattfinden. Wir freuen uns sehr, wenn möglichst viele singfreudige Menschen sich zu einem oder zu beiden von diesen Anlässen einladen lassen.

Für das Vorbereitungsteam
Verena Schär

Sekretariat / Reservationen
Gaby Lehnerr
Elsterweg 36, 3603 Thun
Dienstag und Freitag, 8–11 Uhr
Tel. 033 222 61 14
lerchenfeld@ref-kirche-thun.ch
www.kirche-lerchenfeld.ch

Kirchgemeinderat
Rudolf Jenni
Lerchenfeldstrasse 58 B, 3603 Thun
Tel. 033 223 67 00
rudolf.jenni@ref-kirche-thun.ch

Pfarramt
Sabine Wälchli, Pfarrerin
Elsterweg 36A, 3603 Thun
Tel. 033 222 17 84
sabine.waelchli@ref-kirche-thun.ch

Kirchliche Unterweisung
Sabine Wälchli, Pfarrerin
Elsterweg 36A, 3603 Thun
Tel. 033 222 17 84
sabine.waelchli@ref-kirche-thun.ch

Fachstelle Soziale Arbeit
Frutigenstrasse 4, 3600 Thun
Tel. 079 370 19 05
sozialarbeit@ref-kirche-thun.ch
Sozialberatung: Tel. 079 370 19 05
Öffnungszeiten: Montag–Donnerstag,
8.30–12 Uhr, 14–17 Uhr

«Man hat gespürt, wie sehr es den Menschen hilft»

Jael Popp besucht in Thun das Gymnasium und wird in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien eine Schnupperwoche im Pfarramt verbringen. Sie wird Sabine Wälchli in der Kirchgemeinde Thun-Lerchenfeld und Stefan Wälchli in der Kirchgemeinde Thurten begleiten und so Einblicke in die Arbeit einer Pfarrerin und eines Pfarrers bekommen. Sabine Wälchli hat mit Jael im Vorfeld ein Gespräch geführt.

Sabine: Jael, du hast dir gewünscht, eine Schnupperwoche im Pfarramt machen zu dürfen. Was hat dich dazu bewegt?

Jael: Ich habe einige kleine Eindrücke erleben können, durch das Mithelfen beim Krippenspiel und das Organisieren von Gottesdiensten im KUW. Das hat mir alles sehr gut gefallen, mir ist aber bewusst, dass dieser Beruf noch sehr viel mehr beinhaltet, und daher erhoffe ich mir, in dieser Woche einen tiefergründigeren Einblick in das Pfarramt zu erhalten.

Sabine: Ziel der Schnupperwochen ist ja auch, dass du irgendwann entscheiden kannst, welche Ausbildung du nach der Matur machen möchtest. Ist Theologie und allenfalls später die Arbeit als Pfarrerin für dich eine Option?

Jael: Ich würde sagen ja, ich bin mir allerdings nicht sicher, es gibt sehr viele Themenbereiche, die mich interessieren, und ich will mich noch nicht auf etwas beschränken.

Sabine: Welche Erwartungen hast du an die Schnupperwoche?

Jael: Ich habe nicht wirklich konkrete Erwartungen, mir geht es vor allem darum, viele neue Eindrücke zu sammeln und einen abwechslungsreichen Einblick in diese Arbeit erhalten zu können.

Sabine: Gibt es auch etwas, wovon du Respekt hast?

Jael: Ja, es wird mich einiges erwarten, was ich vorher noch nie erlebt habe. Vor allem, was Gespräche mit Menschen angeht, sei das zum Thema Trauer oder Sonstiges. Das ist aber auch das, worauf ich am meisten gespannt bin.

Sabine: Du bist Ende Mai konfirmiert worden und hast mir schon einmal gesagt, wir könnten dich immer fragen, wenn es etwas zu tun gäbe in der Kirchgemeinde. Was motiviert dich, dich in der Kirchgemeinde zu engagieren?

Jael: Man hat gespürt, wie sehr es den Menschen hilft und wie viel ihnen Sachen wie Gemeindegottesdienste bedeuten. Ausserdem gefällt mir dieser Austausch mit den Leuten sehr. Ich hatte schon immer ein starkes Bedürfnis, anderen helfen zu wollen, und beim Mithelfen in der Kirche konnte ich genau das tun.

Sabine: Du hast ja schon zweimal beim Krippenspiel als Mithelilerin geholfen. Wie hast du das erlebt?

Jael: Es hat mir sehr viel Spass gemacht, mit den Kindern auf etwas hinzuwirken und die Begeisterung und den Stolz in ihren Augen zu sehen.

Sabine: Im Rahmen des KUW hast du mit deiner Konfklasse am Ewigkeitssonntag mitgewirkt. Da hast du Menschen gesehen, die geweint haben und die traurig waren. Wie war das für dich, vorne zu stehen und all die Emotionen zu spüren und zu sehen?

Jael: Es hat mich sehr mitgenommen, die Trauer zu sehen, die die Menschen durchleben. Gleichzeitig hatte es aber auch etwas sehr Schönes, weil man gemerkt hat, dass einige die Kirche mit einem etwas leichteren Herzen wieder verlassen haben.

Sabine: Welche Bedeutung, welchen Sinn hat deiner Meinung nach die Kirche heute?

Jael: Ich glaube, die Bedeutung der Kirche ist sehr individuell. Vielen bringt sie sehr viel Hoffnung, Ruhe und Zuversicht.

Sabine: Vielen Dank, für das Gespräch. Ich freue mich auf die Woche mit dir und wünsche dir wertvolle Einblicke!

SABINE WÄLCHLI, PFARRERIN

Ein Ausflug nach Murten

Rückblick auf den Gemeindeausflug



Eine muntere Schar von Senior*innen traf sich am Morgen des 21. Mai am Elsterweg. Mike Schönenberger von Gärner Reisen nahm uns freundlich in Empfang und chauffierte uns umsichtig über Schwarzenburg, Tafers und Laupen nach Murten. Es war eine herrliche Fahrt und weil das Wetter wunderbar fröhlich war, hatten wir eine hervorragende Sicht auf die Landschaft und die schmucken Ortschaften. Mike und Sabine lockerten die Fahrt mit Informationen über die Gegend und Wissenswertes über Murten auf. So wissen jetzt alle, wie der traditionelle Nidlechueche und der Salzkuchen gebacken werden.

Nach einem leckeren Mittagessen durfte die Reisegruppe eine Extradate im Stedtlibummli geniessen, das Zügli fuhr nicht nur durch die Altstadt, sondern auch hinab an den See und an Sehenswürdigkeiten von Murten vorbei. Während der Fahrer die Tour kommen-

tierte, lauschten die Reisenden, lachten, winkten Vorbeigehenden und hatten ihre Handys gezückt, um Erinnerungsbilder zu schiessen.

Nach der Fahrt blieb genügend Zeit, um die Kehle mit kühlem Nass zu erfrischen und sich mit ausreichend Nidlechueche einzudecken.

Auf der Rückfahrt nach Thun fuhr Mike dann direkt über die Autobahn und wir kamen ohne Zwischenfälle und Stau überaus pünktlich im Lerchenfeld an. Es war eine gelungene und zufriedene Reise. Lachende Gesichter, funkelnde Augen und freundschaftliche Schwätzchen hatten den Tag begleitet.

So bleibt mir nun, allen, die zu dem Tag beigetragen haben, herzlich zu danken: Silvia und Ruth für ihre umsichtige Vorbereitung, dem ganzen Team, das sich das ganze Jahr über in hohem Mass engagiert, unserem Chauffeur Mike Schönenberger und natürlich auch Gaby Lehnerr, die im Hintergrund vieles zum Gelingen des Tages beigetragen hat. Wir freuen uns bereits auf den Ausflug 2027!

SABINE WÄLCHLI, PFARRERIN



ANLÄSSE

Zmorge mit Kurzandacht
Mittwoch, 1. Juli, 8.30 Uhr.
Auskunft: Sabine Wälchli, Pfarrerin,
Tel. 033 222 17 84
Kirche Lerchenfeld

Zämä ässä
Wir kochen im August wieder für Sie.
Auskunft: Andrea Lehmann,
Tel. 079 895 27 07
Kirche Lerchenfeld

Besuche für ältere Menschen
Wer gerne besucht werden will oder gerne Besuche machen möchte, melde sich bitte bei: Sabine Wälchli, Pfarrerin,
Tel. 033 222 17 84

Friedensgebet
Freitag, 3. Juli, 12 Uhr.
Auskunft: Sabine Wälchli,
Pfarrerin, Tel. 033 222 17 84
Kirche Lerchenfeld

Eltern-Kind-Treff
Jeweils freitags, 9.30 – 11 Uhr,
ausser in den Ferien.
Auskunft: Tanja Gruber,
Tel. 079 395 87 32
Kirche Lerchenfeld

Kegeln
Montag, 6. und 20. Juli, 14.30 Uhr.
Auskunft: Margrith Gyger,
Tel. 033 543 27 97
Restaurant Bellevue, Schwäbis

Vom Mut, den es braucht, ein Wagnis einzugehen



Gottesdienst am Brunnen mit Taufe

Sonntag, 5. Juli 2026
11 Uhr, Kirche Lerchenfeld

Bei schlechtem Wetter in der Kirche

Pfarrerin
Sabine Wälchli
Kostiantyn Melnyk:
E-Piano



Gemeinsam Zmörgele



©pixabay

Gemütliches Beisammensein und ein Gespräch bei einem feinen Zmorge mit frischen Gipfeli oder Weggli, knusprigem Brot, duftendem Kaffee oder Tee und abschliessend ein gutes, stärkendes Wort zum neuen Tag

Alle sind herzlich eingeladen.

Ohne Voranmeldung

Mittwoch, 1. Juli um 8.30 Uhr im Gemeindesaal

Auskunft:
Pfrn. Sabine Wälchli
033 222 17 84

Sekretariat / Raumreservierungen
Frutigenstrasse 22, 3600 Thun
Montag–Donnerstag, 8.30–11.30 Uhr
Tel. 033 223 17 66
thun.stadt@ref-kirche-thun.ch
Marianne Bracher, Marianne Brechbühl,
Gaby Lehnerr

Kirchgemeinderat
Heinz Leuenberger
Präsident
Lauenweg 14, 3600 Thun
Tel. 079 311 20 20
heinz.leuenberger@ref-kirche-thun.ch

Sabina Ingold, Pfarrerin
Albert-Schweitzer-Weg 1, 3600 Thun
Tel. 033 222 76 55
sabina.ingold@ref-kirche-thun.ch

Isabelle Knobel, Pfarrerin
Frutigenstrasse 22, 3600 Thun
Tel. 079 582 68 59
isabelle.knobel@ref-kirche-thun.ch

Danuta Lukas, Pfarrerin
Dorfstrasse 63B, 3624 Goldwil
Tel. 079 563 48 13
danuta.lukas@ref-kirche-thun.ch

Website der Kirchgemeinde Thun-Stadt
www.refkirche-thun-stadt.ch

Pfarrämter
Rebekka Grogg, Pfarrerin
Frutigenstrasse 22, 3600 Thun
Tel. 033 222 19 48
rebekka.grogg@ref-kirche-thun.ch

Silvia Junger, Pfarrerin
Albert-Schweitzer-Weg 1, 3600 Thun
Tel. 033 222 78 82
silvia.junger@ref-kirche-thun.ch

Martin Koelbing, Pfarrer
Frutigenstrasse 22, 3600 Thun
Tel. 033 222 40 14
martin.koelbing@ref-kirche-thun.ch

Sabine Wälchli, Pfarrerin
Elsterweg 36A, 3603 Thun
Tel. 033 222 17 84
sabine.waelchli@ref-kirche-thun.ch

KASUALIEN

Getauft wurden
Lukas Nico Kämpf; Luan Schneider

Wir trauern um
Antonio Capiello, 1949
Hansruedi Kropf, 1955
Kurt Matter, 1940
Elisabeth Müller, 1946

STILLE UND BESINNUNG

Meditieren
«Schweigen lehrte ich meine Seele
und siehe, ich schaffte ihr Frieden.»
PSALM 131
Ferien bis am 11. August. Auskunft: Anna
Barbara Hofmann, Tel. 033 222 19 46
Stadtkirche

Trägerkreis Kinder-/Jugendarbeit
Auskunft: Michal Messerli,
Tel. 078 891 95 13
Chapelle, Frutigenstrasse 22

Bibel im Gespräch
Nächster Termin: Mittwoch, 22. August,
19 bis 20 Uhr. Auskunft:
sabina.ingold@ref-kirche-thun und
silvia.junger@ref-kirche-thun.ch
Kirche Schönaun

KINDER/JUGEND

Station 22 (6. bis 8. Klasse)
Auskunft: Michal Messerli,
Tel. 078 891 95 13
Kirchgemeindehaus

Track 22 (ab der 9. Klasse)
Auskunft: Michal Messerli,
Tel. 078 891 95 13

Schönautreff
Öffnungszeiten: jeweils freitags von
14.30 bis 17 Uhr (ohne Schulferien). Aus-
kunft: Noëmi Porfido,
Tel. 079 431 07 95
Altes Pfarrhaus Schönaun

KONTAKT UND BEGEGNUNG

WhatsApp-Broadcast
Informationen zu Veranstaltungen und
inhaltliche Inputs ganz unkompliziert
aufs Mobiltelefon. Auskunft: Silvia Junger,
Tel. 079 945 14 05 und Sabina Ingold,
Tel. 076 499 55 60

Spiel- und Jassnachmittag
Donnerstag, 2. Juli, ab 13.30 Uhr.
Auskunft: Nora Zwahlen,
Tel. 079 126 31 07
Kirchgemeindehaus

Jassen
Jeden Montag ab 13.30 Uhr. In den
Schulferien Ort nach Absprache.
Auskunft: Sylvia Feldmann,
Tel. 033 333 26 69
Kirche Schönaun

Gehirnjogging
Konzentrationstraining am Donnerstag,
2. Juli, 9.30 bis 10.30 Uhr.
Mit einfachen spielerischen Übungen,
zum Beispiel mit Puzzles, Rätseln,
Sudoku und Spielen können Sie in einer
Gruppe das Langzeitgedächtnis
aktivieren. Einstieg jederzeit möglich.
Auskunft: Sonja Rami, Tel. 033 223 14 88/
079 703 89 71
Altes Pfarrhaus Schönaun



KiAKi - Kirchliche Angebote für Kinder

In unserer Kirchgemeinde läuft viel für Familien
mit kleineren und grösseren Kindern:

Fiire mit de Chliine, KinderBibelWoche, KinderKirche,
Samutiagus, Kinderchor «Thuner Kantörl», Gottesdienst
für Gross+Chlii, Sommerfeste und vieles mehr...

Mehr Infos zu den Angeboten:



auf unserer
Homepage



oder direkt aufs Smartphone
im WhatsApp-Kanal
(Kanal abonnieren + Glocke aktivieren)



KiAJu - Kirchliche Angebote für Jugendliche

Herzlich Willkommen zu unseren Anlässen für Jugendliche,
junge Erwachsene und Junggebliebene.

Station22, Track22, Junge Gottesdienste (z.B. Chiuche im
Strämu), Ausflüge, Sommerfeste, StepKurs und vieles mehr.

Mehr Infos zu den Angeboten:



Folge uns auf Instagram

oder auf WhatsApp
(Kanal abonnieren + Glocke aktivieren)



Bibel im Gespräch

Anhand aktueller Fragestellungen setzen wir uns mit der Vielfalt
biblischer Texte auseinander und hinterfragen und diskutieren
gemeinsam ihre Aktualität und Grenzen.

Wo: Kirche Schönaun

Wann: 26. August, 16. September, 21. Oktober, 11. November
jeweils 19.00 - 20.00 Uhr

Wer: Sabina Ingold und Silvia Junger (Pfarrerinnen)

Kontakt: sabina.ingold@ref-kirche-thun.ch; silvia.junger@ref-kirche-thun.ch



Veranstaltungen im Juli

Sonntag, 5. Juli 2026, 10 Uhr
Eröffnungsgottesdienst in der Stadtkirche Thun
Mit Ausschnitten aus Haydns "Die Jahreszeiten"
und Mozarts "Missa brevis in G"

Montag, 6. Juli 2026, 14:30 Uhr
Kirchgemeindehaus Frutigenstrasse 22
Öffentlicher Vortrag
von Daniel Schmid, Kantor, Aarau
Haydns "Die Jahreszeiten" und Mozarts "Notturmi" im Spiegel
der Aufklärung

Mittwoch, 8. Juli 2026, 14:30 Uhr
Kirchgemeindehaus Frutigenstrasse 22
Öffentlicher Vortrag von Margrit Schwander, Pfarrerin i.R.
Theologische Einführung in die aufgeführten Werke von
Joseph Haydn und W.A. Mozart

Donnerstag, 9. Juli 2026, 17 Uhr
Konzert in der Johanneskirche Thun
Joseph Haydn, Aus K.W. Ramlers Lyrischer Blumenlese
W.A. Mozart, Sechs Notturmi und Missa brevis in G, KV 140

Freitag, 10. Juli 2026, 19:30 Uhr
Abschlusskonzert in der Stadtkirche Thun
Joseph Haydn, Die Jahreszeiten (gekürzte Fassung)

Auskunft: somak-thun.ch oder 079 946 98 40

Sommer
Akademie
Thun

Chorsingen - Dirigierkurse - Vorträge - Stimmbildungskurse - Konzerte

Fachstelle Soziale Arbeit

Frutigenstrasse 4, 3600 Thun
Leitung und Sozialberatung:
Tel. 079 370 19 05
Öffnungszeiten: Montag–Donnerstag,
8.30–12 Uhr, 14–17 Uhr

Gemeinwesenarbeit und Besuchsdienst

Kontaktperson Kreise 1–3:
Nora Zwahlen, Tel. 079 126 31 07
nora.zwahlen@ref-kirche-thun.ch

Kontaktpersonen Kreis Schönau-Lukas:
Noëmi Porfido, Tel. 079 431 07 95
noemi.porfido@ref-kirche-thun.ch
Sonja Rämi, Tel. 033 223 14 88

Fachstelle Kinder+Jugend (Koordination KUW)

Frutigenstrasse 22
Leitung Fachstelle:
Sabina Ingold
sabina.ingold@ref-kirche-thun.ch

Administration Fachstelle:

Marianne Synak
kuw.thun.stadt@ref-kirche-thun.ch
Tel. 033 221 64 82

Kirchliche Räume

Stadtkirche, Unterweisungshaus
Schlossberg 10
Jörg Schüpbach
Tel. 079 565 04 06

Kirche Schönau

Bürglenstrasse 15
Elsbeth Weber
Tel. 079 945 51 33

Kirchgemeindehaus Frutigenstr. 22

Thomas Bieri,
Tel. 033 222 64 34

Domino

Feierabendfahrt mit dem Dampfschiff Blüemlisalp am Mittwoch, 8. Juli. Treffpunkt beim Dampfschiff, Abfahrt um 18.40 Uhr, Rückkehr um 21.20 Uhr. Bitte Billette selber besorgen. Der Ausflug findet bei jedem Wetter statt. Anmeldung: Sonja Rämi, Tel. 033 223 14 88 / 079 703 89 71

GEMEINSAM ESSEN**Kein Pastatag**

Im Juli kein Pastatag.
Nächster Termin: 11. August
Kirchgemeindehaus

Treffpunkt

Nächster Termin: Donnerstag, 20. August, 11.30 bis 14 Uhr. Mittagessen für alle. Überraschungsmenu mit Vorspeise und Dessert zu einem günstigen Preis. Ohne Anmeldung
Kirche Schönau

Schönaukafi

Jeden Montag, Dienstag und Mittwoch, 9 bis 11 Uhr im Pfarrhaus Schönau. Auskunft: Vreni Sommer, Tel. 033 221 43 05 oder Fränzi Furer, Tel. 033 223 68 16

Altes Pfarrhaus Schönau

KULTUR UND KONZERTE

thuner kantorei

Proben jeden Mittwoch, 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus (ohne Schulferien). Auskunft: Dirigent Simon Jenny,

Tel. 079 207 52 19
simon.jenny@bluewin.ch oder
www.thuner-kantorei.ch
Kirchgemeindehaus

Kirchenchor Schönau

Proben jeden Dienstag, 19 Uhr (ohne Schulferien). Auskunft: Myriam Bangerter, Tel. 033 223 69 74 oder 079 776 56 75

Kirche Schönau

Gospelchor Schönau

Proben jeden Donnerstag, 20 Uhr (ohne Schulferien). Auskunft: Bärni Gafner (Dirigent), Tel. 079 222 33 35, und Nathalie Tschanz (Präsidentin), Tel. 076 743 57 00. www.gospelchorschoenau.ch

Kirche Schönau

Thuner Kantörlü

Samstag, 4. Juli, 9.30 bis 11 Uhr. Auskunft: Myriam Bangerter, Tel. 033 223 69 74 oder 079 776 56 75

Kirchgemeindehaus

Bibliothek im Pfarrhaus

Am 11. August, 18.45 bis 19.30 Uhr und während Öffnungszeiten Schönaukafi. Auskunft: Regina Götz, Tel. 033 222 72 16, Thérèse Wittwer, Tel. 033 222 68 28, Urs Dätwyler, Tel. 033 222 47 58
Altes Pfarrhaus Schönau

WANDERN-REISEN-KULTUR

Auch dieses Jahr wandern und reisen wir kreuz und quer durch die Schweiz. Die Reisen führen durch spannende und abwechslungsreiche Natur und Landschaften. Auf den Entdeckungstouren besuchen wir Bekanntes und Unbekanntes. Der Weg ist das Ziel. An- und Rückreise erfolgen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Auf unserer Reise nehmen wir uns Zeit für Pausen. Verpflegung aus dem Rucksack. Die Wanderungen dauern ca. 2 Stunden, Abkürzungen mit öV sind möglich. Wir freuen uns über alle Mitreisenden! Gerne können Sie auch einzelne Etappen mitwandern.

Anmeldung und Informationen Sonja Rämi, Tel. 033 223 14 88 / 079 703 89 71 oder per Mail. sonja.raemi@ref-kirche-thun.ch

KOLLEKTEN APRIL 2026

HEKS: Libanon	Fr. 2573.95
HEKS: Nothilfe Ukraine	Fr. 580.16
Samariterverein	
Strättligen	Fr. 132.60
Synodalrat	Fr. 122.00
HEKS / Brot für alle	Fr. 478.32
Hilfsskasse	Fr. 478.33

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

**SPIEL- UND JASSNACHMITTAGE 2026**

KIRCHGEMEINDEHAUS FRUTIGENSTRASSE 22, THUN

An folgenden Donnerstagen laden wir Sie ab 13.30 Uhr zu den Spielnachmittagen ein:

2. Juli, 3. September, 5. November, 3. Dezember

Mit Zvieri.

Kontaktperson: Nora Zwahlen, Telefon 079 126 31 07, nora.zwahlen@ref-kirche-thun.ch



Foto zVg

Kunst in der Stadtkirche Thun, Schlossberg 12

26. Juni - 16. August 2026

in der Regel täglich von 9-19 Uhr

«Wir haben hier keine bleibende Stadt»

mit Werken von

Karen Amanda Moser und Christian Grogg

Beachten Sie den Artikel auf Seite 13 in dieser Ausgabe

**Unter der Platane****Chapelle-Gottesdienst**

Bei schönem Wetter feiern wir erstmals draussen im Höfli

mit der Bläsergruppe der Musikgesellschaft Allmendingen,
Lektor Peter Kratzer und Pfarrerin Silvia Junger
Predigttext: 5. Mose 7, 6-12

Ort: Höfli hinter dem Kirchgemeindehaus oder bei Schlechtwetter in der Chapelle

Datum: 12. Juli 2026

Zeit: 10 Uhr



ARBEIT - VERSICHERUNGEN - WOHNEN - LEBEN - GELD - FAMILIE - PARTNERSCHAFT - STREIT - SCHULDEN - BEHÖRDEN - USW.

**SOZIALBERATUNG AM DIENSTAG
VON 11 BIS 12 UHR UND VON 13 BIS 14 UHR**

**KIRCHGEMEINDEHAUS - FRUTIGENSTRASSE 22 - 3600 THUN
1. STOCK - ZIMMER 3**

IN EINEM VERTRAULICHEN GESPRÄCH BESPRECHEN WIR MÖGLICHE SCHRITTE, UM IHRE SITUATION ZU VERBESSERN. DIE BERATUNG IST KOSTENLOS. ES IST KEINE ANMELDUNG NÖTIG. DAS ANGEBOT STEHT ALLEN OFFEN.

KONTAKT NORA ZWAHLEN - DIPL. SOZIALARBEITERIN FH
079 126 31 07 - nora.zwahlen@ref-kirche-thun.ch

Sekretariat

Luzia Matti, Regina Widmer,
Brigitte Zbinden
Schulstrasse 45B, 3604 Thun
straettligen@ref-kirche-thun.ch
Tel. 033 334 67 70

Öffnungszeiten Sekretariat
Mo-Do, 8.30-11.30 Uhr

www.kirchgemeindestraettligen.ch

Kirchgemeinderat

Ruedi Roth
Kirchgemeinderatspräsident
Schulstrasse 45B, 3604 Thun
straettligen@ref-kirche-thun.ch
Tel. 033 334 67 70

Pfarramt

Allmendingen
Ursula Straubhaar Peters, Pfarrerin
Im Dorf 2, 3608 Thun
ursula.straubhaar@ref-kirche-thun.ch
Tel. 033 336 48 39

Bostuden-Markus

Renate Häni Wysser, Pfarrerin
Schulstrasse 45A, 3604 Thun
renate.haeni@ref-kirche-thun.ch
Tel. 033 335 40 15

David Lüthi, Pfarrer
Schulstrasse 45 B, 3604 Thun
david.luethi@ref-kirche-thun.ch
Tel. 076 840 50 55

Gwatt

Meret Eliezer, Pfarrerin
Hofackerstrasse 6, 3645 Gwatt
meret.eliezer@ref-kirche-thun.ch
Tel. 033 336 12 78

Johannes

Tina Straubhaar, Pfarrerin
Waldheimstrasse 33, 3604 Thun
tina.straubhaar@ref-kirche-thun.ch
Tel. 033 336 94 56

Scherzligen

Thomas Philipp, Pfarrer
Schulstrasse 45 B, 3604 Thun
thomas.philipp@ref-kirche-thun.ch
Tel. 079 236 42 00

Scherzligen / Heime

Eveline Peterhans, Pfarrerin
Schulstrasse 45 B, 3604 Thun
eveline.peterhans@ref-kirche-thun.ch
Tel. 033 334 67 72

KIRCHLICHE HANDLUNGEN

Taufen

Alba Emma Urban
Leonardo Krenger
Coco Hedda Isabel Luginsland

Trauung

Flavia und Jean-Marc Sterchi

Abdankungen

Ulrich Rudolf Buri, 1964
Esther Bürki, 1939
Kathrin Krebs-Sager, 1953
Heinz Reber, 1957
Trudi Jacot-Feller, 1935
Rosmarie Romann-Hegetschweiler, 1934
Helga Seibel-Spahnli, 1935
Nelly Niklaus-von Ballmoos, 1929
Nelli Werren-Roth, 1956
Arthur Ruchti-Spühler, 1938
Eveline Ammann-Emmens, 1935
Ursula Rothacher, 1940

KOLLEKTEN

ACAT	Fr. 792.50
Schneller Schulen	Fr. 303.40
Friedensdorf Neve Shalom	Fr. 952.65
Verein Familienschutz	
Region Thun	Fr. 484.15
Mission 21	Fr. 385.85
Living Education	Fr. 1444.30
Chindernetz Kanton Bern	Fr. 19.00
Kollekten von Trauungen	Fr. 277.30
Kollekten von Abdankungen	Fr. 1199.20

Herzlichen Dank für Ihre Grosszügigkeit!

STILLE UND BESINNUNG

Abendgebet beim Glockenläuten

Jeden Abend um 20 Uhr: miteinander zur Ruhe kommen und für den Frieden beten. Mittwochs meditatives Abendgebet, am Donnerstag im Raum der Stille. Vom 5. Juli bis 9. August findet das Abendgebet jeweils nur am Sonntag statt. Kontakt: renae.haeni@ref-kirche-thun.ch, Tel. 033 335 40 15.

Kirche Markus

Unsere Welt

Wie versteht das Christentum unsere Welt? Wie sieht es ihren Sinn und ihre Entstehung? Manch dummes Zeug ist in Umlauf. Hinschauen lohnt sich. Die Bibel kennt modernere Ideen als IMose. Doch erstaunlich: Sie sind wenig bekannt. Donnerstag, 2. Juli «Lernziel Gut und Böses scheiden?» Der Anlass findet um 19 Uhr statt. Vorwissen ist nicht nötig, der Eintritt frei. Die Methoden wechseln: Einzel- oder Kleingruppenarbeit am Bibeltext anhand von Fragen; Gespräch in der grossen Gruppe; Impulsvortrag; Stille. Leitung/Info: Pfr. Dr. Thomas Philipp, Tel. 079 236 42 00, thomas.philipp@ref-kirche-thun.ch

Kirche Scherzligen

HAGIOS-Friedensgebet

Dienstag, 7. Juli, 18.30 – ca. 19.30 Uhr
Meditatives Singen im Chor der Kirche Scherzligen mit Liedern aus den «HAGIOS»-Heften von Helge Burggrave. Leitung: Arnhild Huber, Tel. 076 320 99 58. Durchgeführt vom Freundeskreis Scherzligen.

Kirche Scherzligen

Insel der Besinnung

«Gönn dir eine Stunde Scherzligen»
Jeden Freitag Zeit der Stille (ab

Wüstentag im Kloster Hauterive



Dienstag, 22. September 2026

Ein Tag in Stille. Beten mit den Mönchen. Texte von Teresa von Avila. Das Tal der Saane lädt zum Spazieren, die grossartig erneuerte Kirche zur Zwiesprache mit dem Unbegreiflichen.

Vortreffen Mittwoch 9. September, 19.00 h, Sakristei Scherzligen
Besammlung 5.20 h Kirche Markus, Schulstr. 45. Rückkehr ca. 19.30 h
Kontakt thomas.philipp(a)tref-kirche-thun.ch, 079 236 42 00
Kosten CHF 40 für Fahrt, Z'morge und z'Mittag im Kloster
Anmeldung bis Dienstag 15. September



Eckhart lesen

Ein offenes Buch ... Was steht da denn drin?
Das leere Buch in der Scherzligkirche gibt mir die Frage zurück: Du – was liest denn Du in Deinem Herzen?

Der bedeutendste Prediger der Gotteserfahrung in der inneren Welt ist Meister Eckhart. Wir lesen die Reden der Unterscheidung des jungen Priors der Erfurter Dominikaner, bedenken und meditieren sie.

WIE MIT SCHULD UMGEHEN?

Mi 16.9.26

VERTRAUEN

Do 22.10.26

VIELFALT DER WEGE

Mi 18.11.26

ES WIRKT GOTT, ES SEHNT SICH DIE SEELE. VOM GEHEIMNIS DER GEBURT
Do 17.12.26 Aus Predigt 44

VON GOTTESDIENST UND ABENDMAHL

Mi 6.1.27

ZU MEINEM ENTSCHEID STEHEN

Do 4.2.27

VOM WIRKEN

Mi 10.3.27

Alle Anlässe finden um 19.00 h in der Kirche Scherzligen statt. Sie können gut einzeln besucht werden. Vorwissen ist nicht nötig, der Eintritt frei. Leitung: Pfarrer Thomas Philipp, 079 236 42 00, thomas.philipp@ref-kirche-thun.ch



Wir feiern wieder...
luftig leichte



Sommer-
Gottesdienste
bei der Johanneskirche

Sonntag, 28. Juni, 9.30 Uhr

Gottesdienst im Pfarrhausgarten

Sonntag, 12. Juli, 19 Uhr

Sommerabend-Gottesdienst in der Kirche

Sonntag, 10. August, 9.30 Uhr

Gottesdienst im Pfarrhausgarten

Auch diesen Sommer feiern wir die Gottesdienste etwas anders – abends oder draussen im Garten unter dem Sommerhimmel (bei schlechtem Wetter in der Kirche). Anschliessend gibts etwas gegen den Durst!

Pfarrerin Tina Straubhaar und Team – Herzlich willkommen!



Sonntag,
19. Juli 2026, 11.00 Uhr

Kirche Scherzligen

Geistliche Nahrung!

Gottesdienst zum 7. Sonntag
nach Trinitatis

Mit Pfarrer David Lüthi,
Lektor Max Gasser und
Kirchenmusiker Mathias Clausen

Gwatt
Hans Zaugg, Pfarrer (Stellvertreter)
zaugg-frey@bluewin.ch
Tel. 031 721 19 81

Johannes/Scherzligen
Hannes Rüegger, Pfarrer (Stellvertreter)
ruegger.hj@gmx.ch
Tel. 079 379 55 91

Fachstelle Soziale Arbeit
Frutigenstrasse 4, 3600 Thun
Leitung und Beratung
Tel. 079 370 19 05
sandra.moor@ref-kirche-thun.ch
Öffnungszeiten: Montag-Donnerstag,
8.30-12 Uhr, 14-17 Uhr

Kirchliche Unterweisung
Koordination
Nina Schertenleib, Katechetin
Schulstrasse 45B, 3604 Thun
kuw.straettligen@ref-kirche-thun.ch,
nina.schertenleib@ref-kirche-thun.ch
Tel. 079 570 24 45

16.30 Uhr) – Musik zur Sammlung (ab 17.30 Uhr). Durchgeführt vom Freundeskreis Scherzligen.
Kirche Scherzligen

Offene Kirche Allmendingen
Die Kirche ist täglich von 8 – 19 Uhr geöffnet. Still werden, auftanken, eine Kerze anzünden, ein Gebetbuch und Mutworte liegen bereit.

Offene Kirche Johannes
Die Kirche ist Mo – Fr von 8 – 18 Uhr geöffnet, um Ruhe zu finden, eine Kerze anzünden, zu beten, stärkende Worte zu lesen.

Offene Kirche Markus
Die Kirche ist täglich von 6 – 22 Uhr für Stille und Gebet geöffnet. Wenn der Haupteingang geschlossen ist, gelangen Sie von der Seite via Raum der Stille in den Kirchenraum.

Offene Kirche Scherzligen
Täglich offen von 10 – 18 Uhr für Besinnung und Besichtigung.

ÄLTERE GENERATION

Jassen im Senior*innen-Club
Jeden Donnerstag, 13.30 – 16.30 Uhr.
Info: Trudi von Allmen, 078 768 62 63
Kirchgemeindehaus Markus

Spielnachmittag für die ältere Generation
Jeden Donnerstag, 13.45 – 17.00 Uhr.
Gesellschaftsspiele, gemütliches Beisammensein. Info: Katharina Buser, Tel. 079 890 49 58
Kirchgemeindehaus Markus

GEMEINSAM AM TISCH

Zäme z' Mittag ässe am Sunntig
Sonntag, 5. Juli, 12 Uhr.
Für Frauen und Männer der älteren Generation. Mittagessen, Dessert und Getränke: Fr. 18.–. Anmeldung bis Donnerstag vorher, 16 Uhr, an: Katharina Buser, Tel. 079 890 49 58.
Kirchgemeindehaus Markus

Zmittag «für Liib und Seel» in der Johanneskirche
Mittwoch, 8. Juli, 12 Uhr.
Beim Essen Gemeinschaft erleben, Leute kennenlernen, angeregte Gespräche führen, eine gute Zeit verbringen. Mittagessen mit Dessert und Getränk: Fr. 15.–. Anmeldung bis am Montag vorher, 11 Uhr, an das Sigristen-Team, Tel. 033 336 99 03. Auch neue Gäste sind herzlich willkommen!

Mittagstisch im Kirchgemeindehaus Markus
Dienstag, 14. Juli, 12 Uhr. 3-Gang-Menü, Fr. 10.–. Anmeldung bis am Montag vorher an Katharina Buser, Tel. 079 890 49 58.

Mittagstisch in der Kirche Gwatt
Mittwoch, 29. Juli, 12 Uhr. Mittagessen mit Dessert und Getränk: Fr. 15.–. Anmeldung bis am Montag vorher, 9 Uhr, an Daniela Kaufmann, Tel. 033 336 90 93.

KONTAKT UND BEGEGNUNG

Trauercafé – dem Trauern eine Heimat geben
Dienstag, 7. Juli, 16.45 – 18.15 Uhr.
Treff für Menschen mit Verlusterfahrungen. Über Gefühle, Gedanken und Erfahrungen

erzählen, welche im Alltag oft keinen Platz haben. Info und Anmeldung: Katharina Buser, Sozialarbeiterin, Tel. 079 890 49 58, und Nora Zwahlen, Sozialarbeiterin, Tel. 079 126 31 07.
Kirche Scherzligen

Mäntigkafi Gwatt
Jeden Montag, 9 – 10.30 Uhr. Miteinander reden – einander zuhören – Kaffee trinken – ruhig in die Woche starten.
Kirche Gwatt

Treffpunkt Kaffee Johannes
Diesen Monat nur am Dienstag, 7. Juli, 9 – 11 Uhr in der Cafeteria. Altbekannte und neue Gesichter treffen und bei einem Kaffee über unsere kleine und die grosse Welt ins Gespräch kommen. Auskunft: Pfrn. Tina Straubhaar, Tel. 033 336 94 56.
Kirche Johannes

Markuscafé
Jeden Dienstag, 14 – 16 Uhr. Austausch, Gespräch und Beisammensein für Menschen jeden Alters. Info: Madlen Leuenberger, Tel. 033 336 38 04.
Kirchgemeindehaus Markus

Kaffee.Zeit.Gespräch
Mittwoch, 1. Juli, von 14 – 16 Uhr im Foyer der Kirche Allmendingen.
Kirche Allmendingen

Scherzligen ist eine Führung wert!
Öffentliche Kirchenführung: Jeden Sonntag, 14 – 14.45 Uhr. Keine Voranmeldung. Eintritt Fr. 5.–. Gruppenführungen sind jederzeit möglich. Auskunft und Voranmeldung: Markus Nägeli, Tel. 033 221 07 83, mn@markus-naegeli.ch
Durchgeführt vom Freundeskreis Scherzligen.
Kirche Scherzligen

Spielabende mit Phönix-Spieltreff
Jeden Donnerstag ab 19.30 Uhr. Ein Tisch voller spannender Spiele für alle Spielfreudigen von 12 bis 99 Jahren. Info: Stefan Ammann, stoefu.ammann@gmail.com
Kirchgemeindehaus Markus

KINDER/FAMILIE/JUGEND

Eltern-Kind-Treff
Donnerstag, 2. Juli, 15 – 17 Uhr.
Ein Treffpunkt für Babys und Kleinkinder mit ihren Eltern oder anderen Bezugspersonen zum regelmässigen Spielen und Austauschen. Info: Isabel Ezzahar, Tel. 079 260 92 30.
Johanneskirche

Eltern-Kind-Turnen
Freitag, 3. Juli, 8.50 – 9.50 Uhr und 10 – 11 Uhr. Infos und Anmeldung: Sandra Haskaj, Tel. 078 853 36 06.
Kirche Johannes

Strämudays
6. – 10. Juli, jeweils 14 – 18 Uhr im Strandbad Thun. Diverse Angebote für Kinder und Jugendliche. Info: Tel. 079 890 52 07
Strandbad Thun

Jugendtreff 501
Freitag, 3. Juli, letzter Treff vor den Sommerferien. 18.30 – 21. Uhr, für Jugendliche ab der 7. Klasse. Info: Tel. 079 890 52 07
Kirchgemeindehaus Markus

Infos auf Social Media:



BASARE UND MÄRKTE

Büchertausch
Bring eins, nimm eins. Selbstständiges Deponieren und Mitnehmen von Büchern. Jeden Montag, 9.00 – 10.30 Uhr oder nach Absprache mit der Sigristin: Tel. 033 336 90 93.
Büchergestell im Foyer der Kirche Gwatt

Bücher- und Medientausch
Nimm eins, bring eins. Bücher, CDs, DVDs tauschen. Mo – Fr selbstständige Bedienung.
KGH Markus, Cafeteria



Sommer Camp



44 Jugendliche und Leiter*innen verbringen vom 4. – 11. Juli spannende Tage in Marina di Massa, Italien.

Auf dem Programm stehen: Singen, Spielen, Austauschen, Baden, Spürtlen und ein Ausflug nach Pisa!




SONNTAG, 5. JULI, 9.30 UHR

OPEN AIR GOTTESDIENST MIT TAUFGE AUF DEM SPIELPLATZ ALLMENDINGEN



**LERNVIKARIN DEBORAH FINGER, PFRN. URSULA STRAUBHAAR, LEKTOR WALTER SCHÄR
RAPHAEL BECKER, MUSIK
SIGRISTIN CHRISTINE KÄNEL, GASTRONOMIE-TEAM**



An manchen Tagen geschieht in unserem Leben Monumentales, an manchen sind es nur winzige Wunder, schreibt Tina Willms.

In diesem Buch findet die deutsche Theologin und Autorin Worte für jeden Tag – in kleinen Momenten, die dem Himmel gehören.

Zwei davon sollen uns als Gebete oder Segenswünsche durch den Sommer begleiten.

Conseil de Paroisse

Présidente a. i. du Conseil de Paroisse
 Marceline Voumard
 Elsterweg 4C, 3603 Thoun
 Tél. 079 222 90 14

Cure

Pasteur Jacques Lantz
 Chemin Pré aux Fleurs 8
 1400 Estavayer-le-Lac
 Tél. 031 972 33 12
 Natel 078 919 62 42

Toutes les activités ont lieu.

Notre site web:

www.ref-kirche-thun.ch/de/kirchgemeinden/paroisse-francais/



CULTES

(Calendrier complet des cultes dans les pages REFORMIERTE GESAMTKIRCHGEMEINDE THUN)

Dimanche 5 juillet

Chapelle romande
 10h00. Pasteur Jacques Lantz.
 Sainte-Cène. Participation des flûtistes, organiste Verena Frutiger.
 Célébration du 75^{ème} anniversaire de la chapelle romande.

Dimanche 19 juillet

Chapelle romande
 9h30. Pasteur Jacques Lantz.
 Organiste Mathias Clausen.

ACTIVITÉS

Activités de la paroisse

Sans autre indication, à la maison de paroisse, Frutigenstrasse 22.

Flûtes

Voir avec la directrice pour la reprise.

Etude biblique

Le jeudi 2 juillet à 14h30. Pasteur Jacques Lantz. Le Livre de Samuel.

Jeux

Reprise en septembre.

Fil d'Ariane

Reprise en septembre.

Agora

Reprise en novembre.

Célébration du 75^{ème} anniversaire de la chapelle romande.



MATTHIEU



JEAN



LUC



MARC

En cette année 2026, la paroisse française de Thoun va célébrer le 75^{ème} anniversaire de la construction de sa chapelle.

Destinée à accueillir les paroissiennes et paroissiens francophones, les Romands concernés saluent la générosité de la paroisse générale d'avoir offert pour construire cette chapelle un emplacement idéal à proximité de la gare CFF.

75 ans : qui s'en souvient ?

Et pourtant, parmi nos paroissiens francophones, beaucoup étaient déjà de ce monde et auraient pu assister comme enfant à la pose de la première pierre.

Le célèbre sculpteur bernois Marcel Perincioli avait 40 ans lorsqu'il a reçu le mandat de faire émerger d'un bloc de

calcaire les figures puissantes qui font autorité parmi les Chrétiens pour ériger notre chaire.

Nous aimons notre chapelle, elle nous aide à vivre notre spiritualité et c'est avec joie que nous vous accueillons, chères amies et chers amis de la paroisse réunifiée, pour célébrer avec nous son anniversaire le dimanche 5 juillet lors du culte qui sera suivi d'un apéritif dans le préau de la paroisse.

Une annonce de votre participation auprès de Mme Voumard (079 222 90 14) nous permettra de prévoir le nécessaire.

Tout en nous réjouissant de vous voir.

Le Conseil de paroisse

Le mot de notre pasteur

LÀ OÙ DEUX OU TROIS SONT REUNIS.

Dès l'aube du christianisme, les croyants en Jésus-Christ se sont rassemblés entre eux pour rendre un culte à leur Seigneur. Il y eut un temps mixte où les disciples continuèrent à se rendre au Temple de Jérusalem pour exprimer leur foi, certes, mais cela n'était plus avec la même spiritualité. A partir de la Pentecôte, ils surent que leur culte ne pouvait plus s'identifier à celui du judaïsme. D'ailleurs ils furent très vite en butte aux persécutions de la part des autorités religieuses juives, ce qui fit qu'ils se replièrent sur eux-mêmes pour ne pas attirer l'attention inutilement. Seul leur zèle à prêcher le Christ ressuscité les poussa à témoigner ouvertement sur la place publique. Lorsque les premiers martyrs tombèrent pour leur foi au Seigneur, leurs tombes devinrent un lieu de rendez-vous pour prier et célébrer entre eux la Résurrection. Un peu plus tard, à Rome par exemple, les chrétiens persécutés se rassemblèrent dans les catacombes pour rendre grâce au Christ. C'est sur le tombeau de ceux exécutés pour avoir été fidèles au nom de Jésus qu'ils partagèrent alors la Sainte Cène. Ils s'étaient souvenu des Paroles du Fils de Dieu et se Les transmettaient : « Là où deux ou trois sont réunis en mon nom, Je suis au milieu d'eux ! » Les siècles passèrent et le christianisme se répandit dans tout l'empire romain, avec des périodes sombres et avec des périodes heureuses. Au moment où la foi chrétienne fut officialisée, les fidèles construisirent des lieux de rassemblement que furent les églises (= le bâtiment). Le nom donné à ces endroits de culte reprit celui de « Eglise » qui signifie assemblée de ceux qui ont été appelés (= la communauté). Certaines églises prirent à un certain moment donné des dénominations différentes, telles que cathédrale ou collégiale, chapelle... selon l'importance qui devait les qualifier, une cathédrale étant l'église où l'évêque avait son siège, donc

habitait le lieu même, la collégiale désignant l'église où un collège de religieux célébrait ses offices, ou encore la chapelle tout en possédant un autel, mais étant plus petite, rassemblait une communauté plus restreinte...

Il y a 75 ans, la petite communauté protestante francophone de Thoun inaugurerait sa chapelle pour rassembler tous ces romands installés dans cette ville et dans ses environs. Jusqu'à alors, un peu à l'image de l'Eglise ancienne des premiers siècles, les fidèles francophones célébraient leur culte chez l'habitant. On connaît les exemples des assemblées de Corinthe ou d'Ephèse...

Avec l'édification de notre chapelle notre communauté romande a pu s'identifier à une paroisse à part entière et alors développer une vie paroissiale qui jusqu'à aujourd'hui ne dément pas l'intérêt de ses membres. Cette chapelle est un lieu authentique de rassemblement, de partage spirituel, de liens d'amitié solides et d'échanges vitaux pour tous ceux qui se sentent quelque peu coupés de leurs racines romandes. Notre communauté forme en vérité une famille où chacun a sa place et compte l'un pour l'autre. A cela s'ajoute le fait qu'il est bon de se savoir bien agréé et parfaitement accueilli au sein de la Paroisse générale de Thoun.

Là où deux ou trois sont réunis au nom du Seigneur et au milieu de qui Il a Sa place n'est pas un vain mot, ce n'est pas juste un verset biblique, mais une réalité que notre paroisse vit tout particulièrement depuis la construction de cette chapelle à laquelle nous tenons tant ! Alors rendez-vous au 5 juillet à 10 heures pour un culte d'action de grâce à notre Seigneur qui reste la cheville ouvrière de cette belle réalisation !



Notre pasteur, Jacques Lantz

Schluss.



Schwänenherz

«Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunklen Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen,

gleichwie ich erkannt bin. Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die grösste unter ihnen.» 1. Korinther, Kapitel 13, Vers 12 und 13. Der Schwan auf dem Foto bildet mit seinem Spiegelbild

ein Herz. Genauso sagt die Bibelstelle, dass wir im Leben oft nur Teile sehen, aber am Ende die Liebe das Einzige ist, das alles vollständig und ganz macht.

FOTO: MHA



August 2023

Sonntag, 5. Juli

9.00 – 10.00 Uhr, BeO Gottesdienst, Heilsarmee Adelboden, Predigt Judith Dummermuth

Dienstag, 7. Juli

20.00 – 21.00 Uhr, BeO Chilchestübl, Gespräche, Berichte, Aktuelles, aus den Kirchen der Region
 21.00 – 22.00 Uhr, BeO Kirchenfenster, Alpirtenbrief der reformierten, Kirchgemeinde Sigriswil
 Eine Wertschätzung an alle, die sich für die Alpwirtschaft einsetzen, Roland Noth

Sonntag, 12. Juli

9.00 – 10.00 Uhr, BeO Gottesdienst, Reformierte Kirche Heimberg, Predigt Michael Albe

Dienstag, 14. Juli

20.00 – 21.00 Uhr, BeO Chilchestübl, Gespräche, Berichte, Aktuelles, aus den Kirchen der Region
 21.00 – 22.00 Uhr, BeO Kirchenfenster, Zwischen Psychiatrie und Kriminalroman, Im Gespräch mit Esther Pauchard, Robin Bates

Sonntag, 19. Juli

9.00 – 10.00 Uhr, BeO Gottesdienst, Reformierte Kirche Leissigen, Predigt Yves Schilling

Dienstag, 21. Juli

20.00 – 21.00 Uhr, BeO Chilchestübl, Gespräche, Berichte, Aktuelles aus den Kirchen der Region
 21.00 – 22.00 Uhr, BeO Kirchenfenster
 Als der Papst den Jesuitenorden aufhob, Die Folgen für Kirche, Politik und Bildung in Europa, Orith Tempelman

Sonntag, 26. Juli

9.00 – 10.00 Uhr, BeO Gottesdienst, Reformierte Dorfkirche Steffisburg, Predigt Veronika Michel

Dienstag, 28. Juli

20.00 – 21.00 Uhr, BeO Chilchestübl, Gespräche, Berichte, Aktuelles aus den Kirchen der Region
 21.00 – 22.00 Uhr, BeO Kirchenfenster, Lehrer – Clownin – Bäuerin. Die Entwicklungsgeschichte von Katharina Amrein, Marianne Lauener

Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.

AM 5,24